Frau Dzidziguri, bitte schildern Sie uns Ihre Wahrnehmung in der Situation, in der Don José Carmen zur Flucht verhilft.
Dzidziguri An der Stelle befinde ich mich als Carmen im Gefängnis. Obwohl Don José mich bewachen soll, kann er meinen Verführungskünsten nicht widerstehen und lässt mich frei. Anfangs ist er wütend und befielt mir, zu schweigen. Als ich mich seinem Befehl widersetze, verfällt er meinem Charme und hilft mir zu fliehen, wofür er später in Haft kommt.

Erwidert Carmen die Gefühle von Don José?
Dzidziguri Das hängt von dem eigenen Verständnis von Liebe ab. Aus meiner Perspektive lautet die Antwort nein. Carmen kann Menschen lieben, aber diese Liebe hält nicht lange an. Allerdings lässt sich diese Frage nicht leicht beantworten, weil die Antwort von der Regie abhängt. Ich habe die Rolle Carmen bereits zweimal in Georgien verkörpert. Die erste Inszenierung war sehr klassisch – da wurde ich von der Regie dazu angewiesen, eine Don José liebende Carmen zu spielen. In der zweiten war es genau andersrum, da sollte ich Carmen vor allem leidenschaftlich und freiheitsliebend darstellen. Ich persönlich denke, dass ihre Liebe zur Freiheit die einzig wahre ist.

Was ist das Besondere an der Regie von Philipp M. Krenn?
Dzidziguri Sie übertrifft in meinen Augen das gängige Verständnis einer Oper oder eines Theaterstücks. Die Zuschauer tauchen in ein reales Leben voller Nervenkitzel, Emotionen und überraschender Wendungen ein. Dadurch dass diese Aufführung im Herzen von Braunschweig unter freiem Himmel stattfinden wird, wird Bizets Oper zu einem wunderschönen, bewegenden Erlebnis, das allen Braunschweigern lange Zeit in Erinnerung bleiben wird.

Inwiefern können Sie sich mit Carmen identifizieren?
Dzidziguri Ich denke, ein Teil von Carmen steckt in jeder Frau, weil sie derart vielseitig ist. Da ist dieser Wunsch danach, frei zu sein, geliebt zu werden, in einer Beziehung den dominanten Part zu übernehmen und gleichzeitig Kind zu sein. Sie ist eine Frau und möchte umgarnt werden. Allerdings hört dieses Bedürfnis auf, sobald sie ihre Freiheit dafür opfern muss. Da wir in dieser Produktion drei Darstellerinnen sind, glaube ich, dass jede einzelne von uns trotz genauer Anweisungen der Regie den Charakter anders interpretiert. Die Carmen, die ich verkörpern werde, ist eine sehr emotionale Frau. Ihr Herz ist zerrissen zwischen der Liebe zu einer bestimmten Person und ihrer Freiheit. Letztendlich wird sie diesen Kampf verlieren.
Löffler Ich mag die Protagonistin und freue mich sehr über die Herausforderung, den Charakter zu entstauben. Es werden immer gewisse Assoziationen geweckt, wenn man von Carmen hört, sei es die Rose im Haar, die Sinti-Roma-Romantik, das Walla-Walla-Hemd oder die zur Schau gestellten Brüste. Die Frage, die ich mir bei meiner Interpretation der Rolle stelle, ist: Wie stellen wir uns in der heutigen Zeit eine freie Frau vor? Diese Frage ist immer noch berechtigt, obwohl wir glauben, wir seien ja ach so emanzipiert. Da gibt es eine Frau, die frei sein will und sich von keinem Mann bezwingen lässt. Allein schon wenn ich diesen maskulinen Erzählstrang höre, wird mir ganz anders. Deshalb finde ich es wichtig zu hinterfragen, was Freiheit bedeutet, und zwar genderneutral. Was bedeutet freie Liebe für eine Frau und einen Mann? Wie kann man sich entfalten und wie gestaltet sich eine Gesellschaftsstruktur?

Nana Dzidziguri